



„o-zapft“: Bayern lernt von Oberösterreich

Auf Einladung von CATT kam vergangenen Freitag die vor kurzem neu gegründete Bayerische Forschungsallianz GmbH zu einem Besuch nach Linz, um sich Informationen aus erster Hand hinsichtlich der Betreuung von Kunden im 7. EU-Rahmenprogramm für Forschung, Technologie und Innovation zu holen. Das Experten-Know-how von CATT ist über die Landesgrenzen bekannt.

In einem eintägigen Intensivworkshop wurden neben aktuellen Entwicklungen vor allem die strategische Positionierung und Ausrichtung der beiden Einrichtungen erörtert. Wesentliche Themen waren auch mögliche zukünftige Kooperationspotenziale von BayFOR und CATT als auch der Forschungsnetzwerke der beiden Regionen. *„Die Bandbreite reicht hier von gemeinsamen Projekteinreichungen des Forschungsnetzwerkes, Zusammenarbeit beim Lobbying in Brüssel bis hin zu Staff exchange“*, so DI Dr. Wilfried Enzenhofer MBA, Geschäftsführer der CATT.

Die sich gerade im Aufbau befindliche BayFOR (Bayerische Forschungsallianz) hat es sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Wirtschaft auch international stärker zu vernetzen, die Spitzenforschung aus Bayern in Europa bekannter zu machen und mehr EU-Fördergelder nach Bayern zu holen. Entsprechende Ziele verfolgt CATT und setzt sie seit mehr als 15 Jahren erfolgreich für Oberösterreich um. CATT unterstützt und begleitet oberösterreichische Unternehmen und Institutionen bei der Etablierung ihrer Innovationsprojekte über den gesamten Lebenszyklus - von der Projektidee über Förderungen und Technologietransfer, bis hin zur Verwertung in Form von Patent- und Schutzrechten sowie dem Wissenstransfer über Köpfe.